

Arche-Initiative Essen e. V.:

Ein Angebot zum selbstbestimmten Leben in ambulant betreuten Wohngruppen mit sozialpädagogischer Förderung und Betreuung für Menschen mit kognitiven- und Mehrfach-Einschränkungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

1. Trägerinformationen

Historie-Leitbild-Rechtsform der Arche-Initiative Essen e.V.

2. Zielgruppen

3. Selbstbestimmtes Wohnen

a) Wohnform

b) Räumliche und sachliche Ausstattung

c) Mitbestimmung

4. Sozialpädagogisches Konzept

a) Allgemeines

b) Teams

c) Grundlagen und Methoden

d) Leistungsangebote

5. Pflegeleistungen

6. Beschwerdemanagement

7. Qualitätsmanagement

8. Perspektiven

9. Kontakt

10. Allgemeines

11. Anhänge

- Organigramm
- Auszug ICF relevanter Items

Vorbemerkung

Aus lesefreundlichen Gründen nutzen wir in unserem Konzept die Pluralform.

1. Trägerinformationen

Der Arche Initiative Essen e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein, der die Organisation und Trägerverantwortung für die Arche-Wohngemeinschaften übernimmt. Als christlicher Verein in ökumenischer Ausprägung setzt er sich für die Förderung von Wohn- und Lebensgemeinschaften von Menschen mit und ohne Behinderung nach dem Beispiel der internationalen Arche-Bewegung ein. Diese wurde von *Jean Vanier* gegründet und basiert auf einem christlichen, humanistischen Menschenbild, mit dem die tiefe Überzeugung verbunden ist, sich für die Gleichbehandlung und Würde aller Menschen einzusetzen. Hierbei steht für den Arche-Initiative-Essen e.V. die personen- und bedarfsorientierte Förderung, Unterstützung und Betreuung in allen Teilhabebereichen; insbesondere der sozialen Teilhabe im Vordergrund. Durch die besondere Form des inklusiven Zusammenlebens in unseren WG`s können wir schnelle und stabile Beziehungen zu unseren Nutzern aufbauen, deren Basis eine familiäre Atmosphäre in den Wohngruppen ist. Zusätzlich organisiert der Verein die bedarfsorientiert notwendigen Assistenzdienste für Menschen mit Behinderung, um ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und Teilhabe an allen Lebensbereichen der Nutzer sicherzustellen. Hierbei kann der Verein auf das große Netzwerk des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zurückgreifen, dessen Mitglied er ist. So partizipiert er und seine Mitarbeitenden am großem Fortbildungsangebot, sowie an Rechts- und Fachberatung u.v.m.

Weitere Netzwerkpartner sind unter anderen auch das Behindertenreferat der evangel. Kirche zu Essen, die KoKoBe`s Essen, sowie die Arche Integrativ gGmbH mit ihrem neu gegründeten ambulanten Pflegedienst.

Der Verein hat im Jahr 2018 70 Mitglieder und wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Die Geschäfte der laufenden Verwaltung hat der Vorstand an einen hauptberuflich tätigen Geschäftsführer delegiert.

2018 betreibt der Arche-Initiative Essen e.V. drei inklusive Wohngemeinschaften in Essen-Burgaltendorf, - Frohnhausen und - Steele, in denen zurzeit dreizehn Menschen mit Behinderung und vier Menschen ohne Behinderung zusammenleben. Zielsetzung des Vereins ist es, bis 2021 Wohnraum für weitere 16 Menschen mit und ohne Behinderung bereitzustellen und danach bedarfsgerecht zu wachsen.

Ursprung des Arche-Initiative-Essen e.V. war eine im Jahre 1993 entstandene Initiative von Eltern mit Kindern mit geistiger und/oder Schwerstmehrfachbehinderungen. Unter Federführung des damaligen Leiters des Behindertenreferates der evangel. Kirche zu Essen, Herrn Klaus von Lüpke, wurden der Verein, die erste Arche Wohngemeinschaft und deren

Refinanzierung organisiert. Seit 1996 ist der Arche Initiative Essen e.V. in das Essener Vereinsregister eingetragen und wurde als gemeinnützig anerkannt. 2006 folgte dann die generelle Leistungs- und Prüfungsvereinbarung für den Bereich Ambulant Betreutes Wohnen mit dem Landschaftsverband Rheinland. Diese ermöglicht bis heute die Eröffnung von weiteren Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung.

2. Zielgruppen

Das Wohn- und Dienstleistungsangebot der Arche-Initiative-Essen e.V. richtet sich vorwiegend an Essener Bürger mit kognitiven und Schwerstmehrfachbehinderungen gemäß der internationalen Klassifikation der Funktionen, Behinderungen und Gesundheit (ICD 10 / F70-79), die in ambulant betreuten Wohngruppen leben möchten. Unser Angebot richtet sich an Leistungsberechtigte der Eingliederungshilfe und Pflegeversicherung sowie an Selbstzahler.

Vertragsgrundlagen für den Einzug in eine Arche-Wohngruppe ist ein individueller Mietvertrag. Für die Betreuung, sowie die im Hilfeplan festgelegten personenzentrierten Förderungs- und Erhaltungsziele bieten wir einen Betreuungsvertrag an. Dieser ist rechtlich vom Mietvertrag unabhängig.

3. Selbstbestimmtes Wohnen

a) Wohnform

Unsere Nutzer entscheiden sich für ein Leben in kleinen Gruppen bis zu sechs Mitbewohnern.

In den barrierefrei zugänglichen Wohngemeinschaften werden Einzelzimmer und Räume zur Gemeinschaftsnutzung angemietet. Unsere Nutzer bestimmen gemeinschaftlich ein oder zwei Menschen ohne Behinderung, die ebenfalls in der WG wohnen und personen- und bedarfsorientiert bei der Realisierung der Bedarfe des täglichen Lebens assistieren.

Jedem Nutzer stehen ca. 45 qm Wohnfläche (Individual- und Gemeinschaftsfläche) zur Verfügung. Hierzu wird ein Mietvertrag/Untermietvertrag mit der Arche-Initiative Essen e.V. geschlossen.

Die Übernahme der Wohnkosten inkl. Nebenkosten kann bei vorliegendem Bedarf beim kommunalen Sozialhilfeträger beantragt werden; i.d.R. in Verbindung mit der Beantragung von Grundsicherung.

b) Räumliche und sachliche Ausstattung

Jedem Nutzer unserer Wohngruppen steht ein Einzelzimmer zur Verfügung, das der jeweilige Bewohner individuell gestalten und einrichten kann.

Alle Zimmer verfügen über TV/Radio- und WLAN-Anschluss sowie über Einzelbäder, Tandembäder oder Mehrnutzer- Bäder.

Pflegerische und pädagogische Hilfsmittel wie Lifter, Duschstühle oder Talker (elektronische Sprachhilfe) werden personen- & bedarfsorientiert beantragt und werden zur individuellen Unterstützung und Förderung der Nutzer sowie zur Entlastung der in den Wohngemeinschaften eingesetzten Fach- & Assistenzkräfte genutzt. Die Gestaltung und Nutzung der Gemeinschaftsräume, der großzügigen Wohn-/Esszimmer, Lese-, Spiel- und TV-Bereiche und der Gemeinschaftsküche werden von den Nutzern gemeinschaftlich organisiert und finanziert.

Darüber hinaus steht in jeder Wohngruppe ein separater Mitarbeiterraum zur Verfügung. Ebenso sind Garten und Terrassen zur Nutzung vorhanden.

Unsere derzeitigen Wohngruppen liegen in den Essener Stadtteilen Burgaltendorf, Frohnhausen und Steele. Die Wohngruppen sind gut in die dortigen Sozialräume integriert. Geschäfte zur Deckung des täglichen Lebensbedarfs, medizinische Versorgung und Gemeinde- Freizeit- und Sporteinrichtungen sind gut erreichbar. Alle Wohngemeinschaften sind gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Die Haltestellen von Bus, U- und S-Bahn befinden sich in unmittelbarer Nähe der Wohngemeinschaften.

Ebenso steht ein gemeinschaftlich finanziertes rollstuhlgerechtes Fahrzeug zur Verfügung. Dieses dient insbesondere der Förderung der sozialen Teilhabe der körperlich und geistig stark eingeschränkten Nutzer. Somit können sie auch an Freizeit- und Kulturaktivitäten teilnehmen, welche nicht unmittelbar zu erreichen sind.

Zusätzlich wird dieses Fahrzeug bei Therapie- und Facharztbesuchen sowie überörtlichen Aktivitäten eingesetzt, da hier oftmals die ÖPNV- Angebote nicht ausreichen.

c) Mitbestimmung

Zur Realisierung eines weitgehend selbstbestimmten Lebens im eigenen Wohnraum haben unsere Nutzer ein Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrecht.

Hierzu findet 1x jährlich eine übergreifende Nutzerversammlung statt.

Im Jahr 2019 werden unserer Nutzer eine 3-köpfige Nutzervertretung wählen, welche ab Initialisierung die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte stellvertretend für alle ausüben wird. Die entsprechenden Beschlüsse werden protokolliert und können von allen Nutzern in den WGs eingesehen werden.

Hier werden insbesondere die Angelegenheiten des täglichen Lebens, wie übergreifende gemeinsame Freizeitaktivitäten, Entscheidungen über die Gestaltung und Neuanschaffungen für die Gemeinschaftsräume, übergreifende Einkäufe für den täglichen Haushaltsbedarf sowie Planung und Durchführung von Feuerschutzübungen, Gestaltung unserer Facebook-Seite sowie Arche übergreifende PR-Aktivitäten (Teilnahme am Zechenfest, NRW-Tag e.c.t.) geplant und abgestimmt.

Zusätzlich gibt es in den einzelnen WG`s monatliche *Vertelleken* (Besprechungen).

Hier werden Dinge des täglichen Lebens geplant und abgestimmt. Dazu gehören u.a. eine gemeinsame Mahlzeitenplanung unter Berücksichtigung der individuellen Essenswünsche, Einkaufsorganisation, Festplanung, Dekoration und Einrichtung der Gemeinschaftsräume, gemeinsame Freizeitaktivitäten der jeweiligen WG, Aussprache über ggf. vorhandene Unstimmigkeiten mit Findung von Lösungen – schlicht Alles, was auch in einer Wohngemeinschaft von Menschen ohne Behinderung besprochen und abgestimmt werden muss.

Selbstverständlich haben unsere Nutzer auch bei Neueinzügen von Mitnutzern und mitwohnenden Assistenzkräften ein Mitbestimmungs- und Vetorecht.

Vor Einzug neuer Nutzer wird ein Treffen zum Kennenlernen organisiert. Gibt es dabei keine grundsätzlichen Bedenken gegen einen Einzug, kommt es zu einem mindestens 3-tägigem „Probewohnen“, welches in der Regel von Freitag bis Sonntag stattfindet. Am letzten Tag stimmen alle Nutzer mit einfacher Mehrheit über den Neueinzug ab. Übt kein Nutzer sein ihm zustehendes Vetorecht aus, kann der neue Nutzer einziehen.

4. Sozialpädagogisches Konzept

a) Allgemeines

Mit dem Abschluss eines individuellen Betreuungsvertrages können unsere Wohnraumnutzer unsere nachfolgend beschriebenen Förderungs- und Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen.

Der Leistungsumfang richtet sich nach den im Gesamtplanungsverfahren von den zuständigen Kostenträgern festgestellten und genehmigten personenorientierten Bedarfen, welche sich an der Internationalen Klassifikation der Funktionen, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie der dort dargestellten Items (siehe Anhang) orientieren. Der Leistungsanspruch

unserer Nutzer*Innen wird gemäß Bundesteilhabegesetz im Rahmen der Gesamtplanung der Rehabilitationsträger festgestellt und ist überwiegend in den Sozialgesetzbüchern V, IX, XI und XII geregelt.

Die Ausführung und Wirkung werden unter Einbeziehung unserer Nutzer sowie deren gesetzlicher Betreuer in fortzuschreibenden individuellen Hilfeplänen festgelegt.

Eine Evaluierung findet mit allen Beteiligten mindestens im 3-Monatsrhythmus statt.

In der Regel sind unsere Nutzer tagsüber mit individuellen Arbeitszeiten in der WfMmB beschäftigt, arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt oder besuchen externe Tagesstrukturen. Bei dafür fehlenden individuellen Funktionen stellt Arche auch eine 24-stündige Assistenz in den Wohngruppen zur Verfügung.

b) Teams

Unsere Teams sind multiprofessionell aufgestellt und setzen sich aus pädagogischen Fachkräften wie Sozialpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und Erziehern zusammen. Pädagogische Assistenzkräfte wie z.B. Familienpfleger ergänzen unsere Teams.

Jeder Wohngruppe sind Teamleiter zugeordnet. Diese sind neben der Päd. Leitung direkte Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden und sind außerdem für die Erstellung, Fortführung und Wirksamkeitsüberwachung der individuellen Hilfepläne zuständig. Zusätzlich moderieren sie die wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen und sind für die Umsetzung unserer pädagogischen Konzeption verantwortlich. Darüber hinaus sind sie für die Dienstplanung verantwortlich.

In diesem Kontext findet ebenfalls eine regelmäßige externe Supervision statt.

Zur externen Fallberatung und Krisenintervention arbeiten wir mit Compass/Proerziehung zusammen.

Unsere Teamleiter sind auch direkte Ansprechpartner für die gesetzlich bestellten Betreuer unserer Nutzer*Innen sowie für unsere Netzwerk Partner, wie u.a. die Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die KoKoBe-Essen, Pro Familia und das Behindertenreferat der evangelischen Kirche in Essen.

Ebenso sind die von unseren Nutzern bestimmten Mitwohnenden ohne Behinderung fester Bestandteil unserer Arche-Teams. In der Regel sind diese Mitarbeitenden gleichzeitig Hausverantwortliche, d.h. sie sind für alle technischen Wohnungsangelegenheiten, aber auch für die Organisation der täglichen Abläufe verantwortlich. Zusätzlich garantieren sie die individuellen notwendigen Assistenzen rund ums Wohnen für unsere Nutzer.

c) Grundlagen und Methoden

Unser Konzept fußt auf dem personenzentrierten Ansatz von *Carl Rogers*. Dieser besagt, dass jeder Mensch emotionale Reife und Entfaltung anstrebt und sich selbst verwirklichen will, dafür aber ein zuverlässiges, zugewandtes und vertrauenswürdiges Umfeld benötigt. Dazu gehören die unbedingte Wertschätzung sowie das Augenmerk auf die Ressourcen und Fähigkeiten des Einzelnen.

Somit ist unsere pädagogische Arbeit in folgender entwicklungspsychologischen Grundannahme verankert. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch zwei gegensätzliche Grundbedürfnisse besitzt. Einerseits strebt jeder Mensch lebenslang nach Autonomie, Lernzuwachs und Selbstbestimmung, andererseits besteht das Bedürfnis nach Zugehörigkeit, vorbehaltloser Anerkennung und Beziehungspflege. Diesen konträren Grundbedürfnissen tragen wir mit unserer pädagogischen Arbeit Rechnung.

Grundlage hierfür bilden die individuell erarbeiteten Hilfepläne, in denen Förderziele, aber auch Erhaltungsziele beschrieben sind. Darüber steht die Befähigung zur Führung eines selbstbestimmten Lebens jedes einzelnen Nutzers wie auch zur Teilhabe an allen Lebensbereichen; je nach Einschränkungen mit oder ohne Assistenz. Teil dessen ist auch die Assistenz und Befähigung zur Verwirklichung der Sexualität unserer Nutzer, sowie Befähigungen zum Aufbau und zur Realisierung einer gewünschten Lebenspartnerschaft.

Das Konzept der *Entwicklungsfreundlichen Beziehung* nach *Senckel und Luxen* beschreibt die Wichtigkeit der persönlichen Beziehungen speziell für Menschen mit kognitiver Einschränkung. Diese sind generell Basis zur emotionalen Stabilität, Weiterentwicklung und Konfliktlösung.

Unsere kleinen Wohngruppen in Verbindung mit dem Mitwohnen von Menschen ohne Behinderung wirken sich sehr vorteilhaft auf die persönlichen Beziehungen aus, da wir die Bedürfnisse und Wünsche unserer Nutzer durch diese inklusive Wohnform schnell und sicher erkennen und entsprechende Hilfestellungen direkt einleiten können. Dies gilt insbesondere auch für Nutzer, die über keine aktive Sprache verfügen und auch keine entsprechenden Hilfsmittel nutzen können.

Unterstützend hierzu wählt jede Nutzer*In eine pädagogische Fachkraft als Bezugsbetreuer, welcher direkter vertraulicher Ansprechpartner für alle Lebensbereiche ist. Bei Verhinderung des Bezugsbetreuers bestimmt die Teamleitung die Vertretung.

Neben dieser individuellen und selbstbestimmten Förderung ist uns jedoch auch der Gemeinschaftsgedanke einer WG wichtig, der weit über das Zusammenwohnen hinausgeht. Zur Stärkung der Gemeinschaft haben sich die WG-Nutzer auf regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten verständigt, die in Eigenverantwortung mit und ohne Assistenz täglich vor- und zubereitet werden.

Hier kann gemeinsam der Tag reflektiert, zwischenmenschliche Probleme gelöst oder gemeinsame Freizeitaktivitäten besprochen werden.

Weitere Methoden finden in Einzel- und/oder Gruppenarbeiten in unserer täglichen Arbeit Anwendung, wobei uns immer wichtig ist, dass wir mit und nicht für unsere Nutzer handeln.

- Sicherstellung einer geborgenen Atmosphäre
- Darstellung einer Tagesstruktur
- Offene Angebotskonzepte (Einzel- und Gruppenangebote)
- Gestaltung von und Befähigung zu gemeinsamen Mahlzeiten
- Bezugsbetreuersystem
- *Positive Verhaltensunterstützung* bei herausfordernden Verhalten
- *Gewaltfreie Kommunikation*
- Systematische Biographiearbeit
- Kommunikationsförderung, auch mit unterstützender Kommunikation wie Kommunikationsbücher, Piktogrammen und Sprechboxen mit Buzzer
- „Vertelleken“ als ständiges Forum zur Förderung der Selbstbestimmung inkl. Beschwerden.
- Basale Stimulation
- Netzwerkarbeit mit Schwerpunkt auf den jeweiligen Sozialraum
- Einzel- und Gruppengespräche
- Sportliche Aktivitäten
- Arche Wochenenden (WG-übergreifende Wochenendausflüge)
- Ehrenamtliche Arbeit

d) Leistungsangebote

Befähigung, Förderung, Begleitung und Betreuung bilden die zentralen Dienstleistungsangebote für die Nutzer*Innen der Arche-Wohngemeinschaften. Grundlage sind auch hier die ICF-basierten individuellen Hilfepläne. Darauf aufbauend wird für jeden Nutzer*In ein individuelles Konzept erstellt, welches regelmäßig an neue wissenschaftliche Erkenntnisse, sowie an den sich evtl. veränderten Bedarfen unserer Nutzer*Innen angepasst wird. Einen Auszug ICF relevanter Items finden Sie im Anhang.

Alle angebotenen Dienstleistungen sind auf Förderung und Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens sowie auf die Teilhabe an allen Lebensbereichen der Arche WG-Nutzer ausgelegt. Sie beziehen sich u.a. und immer unter Beachtung der individuellen Ressourcen der Arche WG-Nutzer auf folgende wichtige Bereiche:

Gestaltung interpersoneller Beziehungen, Tagesgestaltung, Häusliches Leben, Kommunikation, Mobilität & Orientierung, emotionale und psychische Entwicklung, Lern- und Wissensanwendung, Gemeinschaftsleben und Freizeitgestaltung

Hier ein Auszug unserer Einzelleistungen, wobei sich die Befähigungsleistungen auch immer auf Erhaltungsleistungen beziehen können:

- Einzel- und/oder Gruppenbetreuung bis zu 24/7
- Übernahme sämtlicher Angelegenheiten der Tagesgestaltung zum Ausgleich fehlender Funktionen
- Befähigung zur vollen, wirksamen und selbständigen Teilhabe an allen Lebensbereichen
- Befähigung zur Gestaltung des Tagesablaufs
- Befähigung zur selbst. Mahlzeitenzubereitung mit/ohne Assistenz
- Befähigung zum selbst. Einkaufen zur Deckung der täglichen Bedarfe mit/ohne Assistenz (Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Freizeitartikel)
- Befähigung zur selbst. Übernahme von Wäsche- und Raumpflege
- Befähigung zur selbst. Körperpflege und deren Assistenz
- Befähigung zur Kommunikation und Sozialverhalten
- Befähigung zur Konfliktvermeidung und Bewältigung
- Befähigung zur Ausübung eines Ehrenamtes mit/ohne Assistenz unter Nutzung von Netzwerken und Ehrenamt-Tandems in überwiegender Zusammenarbeit mit der Essener Ehrenamt-Agentur.
- Befähigung zur gemeinsamen Gestaltung der Gemeinschaftsräume
- Befähigung zum Verständnis von Mitbestimmung, Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und Teilhabe
- Wegetraining im Sozialraum und zur WfMmB u.a.
- Begleitung zu Therapie- und Arztbesuchen
- Befähigung zur Netzwerknutzung und Freizeitgestaltung im Sozialraum mit/ohne Assistenz (z.B. Teilhabe an religiösen- und stadtteilbezogenen Veranstaltungen, Sportgruppen und Veranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen)
- Moderation und systematische Eltern/gesetzl. Betreuer-Arbeit
- Befähigung zur Führung einer WG-Haushaltskasse mit/ohne Assistenz
- Befähigung zum Verstehen von „Geld“
- Befähigung zur Selbstreflexion
- Befähigung zur Nutzung diverser Hilfsmittel wie Powerlinks, angepasstes Spezialbesteck zur selbständigen Essensaufnahme.
- Moderation von Neuaufnahmen in die WG
- Befähigung zur Findung der eigenen Sexualität und deren Ausleben
- Beratung zu Ernährungsfragen, Bürokratiebewältigung, Ansprüche an Kostenträger etc.
- Training von Sprache, Motorik und Sensibilität
- Befähigung zur Durchführung von Festen mit/ohne Assistenz (z.B. Geburtstage, allgem. Feiertage, Nachbarschaftsfeste)
- Einfache Schreib- und Lesetrainings

- Kooperation mit weiteren Anbietern der Behindertenhilfe, z.B. WfMmB

5. Pflegeleistungen

Zur Sicherstellung der individuell benötigten medizinischen und Sachpflege sowie hauswirtschaftlichen Hilfen (SGB V, XI, XII) schließt jeder Arche WG-Nutzer einen individuellen Pflegevertrag mit einem oder mehreren ambulanten Pflegediensten ab.

Ab 2019 wird auch der Arche Integrativ gGmbH Pflegedienst „Arche pflegt“ seine Leistungen den Arche-Nutzern anbieten.

Unsere Nutzer legen Wert darauf, dass die beauftragten Pflegedienste eine Betreuungskontinuität sicherstellen und die pflegenden Mitarbeiter in die Tagesabläufe und das Team der einzelnen WG`s integriert sind. Hierbei achten sie besonders darauf, dass die Pflegenden mit den speziellen Anforderungen der WG-Nutzer vertraut sind und sich leicht mit ihnen verständigen können.

6. Beschwerdemanagement

In unseren Betreuungsverträgen sind die Anlaufstellen mit Namen, Adressen, Telefonnummern und Mailadresse für Beschwerden beschrieben. Sofern sich Änderungen ergeben, werden diese an alle Nutzer und gesetzlichen Betreuer weitergegeben.

Diese Beschwerdestellen sind:

a) Frau **Martina Hüfner**, Arche Verwaltungsangestellte. Sie ist unter der Ruf-Nr. 0201-3307 1594 und per Mail martina.huefner@arche-essen.de erreichbar.

Auch werden Beschwerden von Ihr persönlich jeweils Montag und Donnerstag zwischen 12:00h und 16:30h in unserem Büro in der Berzeliusstrasse 13, 45144 Essen-Frohnhausen entgegengenommen.

Ferner steht in jeder WG ein verschlossener „Meckerkasten“ zur Verfügung, der von allen genutzt werden kann. Dieser wird wöchentlich von unserer Verwaltungsfachkraft geleert, in einem Beschwerdeordner numerisch dokumentiert und innerhalb von maximal 5 Arbeitstagen nach Bekanntwerden ausgewertet und bearbeitet. An diesem Prozess sind immer die Team-, Pädagogische Leitung und Geschäftsleitung zu beteiligen. Nutzerbeirat, WG-Nutzer und Teams werden, sofern sinnvoll und datenschutzrechtlich vertretbar in den Bearbeitungsprozess einbezogen. Darüber hinaus wird generell der Vorstand der Arche-Initiative

Essen e.V. über Beschwerden informiert, der dann darüber entscheidet, ob ein Eingreifen seitens des Vorstandes notwendig ist.

Bei Beschwerden über externe Unternehmen (wie z. Bsp. amb. Pflegedienste) klärt die Geschäftsführung unter Beteiligung aller das Vorgehen und sorgt für Abhilfe.

b) Der Pädagogische Leiter der Arche-Initiative-Essen e.V., **Frank de Carvalho**, Tel. 0201-3307-1592, frank.de.carvalho@arche-essen.de

c) Der Träger, die **Arche-Initiative-Essen e.V.**, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden **Rolf Klein**, Tel. 0201-3307.1590 oder rolf.klein@arche-essen.de

d) **LVR** – Landschaftsverband Rheinland, **Jürgen Langenbucher**, Tel. 0221-8096403,
 • Juergen.langenbucher@lvr.de

e) **WTG-Behörde Essen** (Heimaufsicht), Stadt Essen, Steubenstrasse 53 in 45138 Essen
Ingo Werner, Tel. 0201-8850321, ingo.werner@sozialamt.essen.de

7. Qualitätsmanagement

Zur Sicherstellung einer gleichbleibenden Arbeitsqualität in unseren Wohngruppen haben wir das „Arche-QM-Handbuch“ verfasst, welches ständig weiterentwickelt wird und allen Mitarbeitenden zu jeder Zeit online zur Verfügung steht.

Im Arche Handbuch sind unsere Kernprozesse (Aufnahmeverfahren, Einarbeitung neuer Mitarbeiter, e.c.t.) beschrieben. Die dort beschriebenen Prozesse orientieren sich an den drei Qualitätsebenen (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität), werden laufend überprüft und fortgeschrieben. Im Arche Handbuch sind auch die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten beschrieben und in einem Organigramm bildlich dargestellt.

Hier wird auch explizit Bezug auf Gewaltprävention in den Wohngemeinschaften genommen.

Unsere Arbeitsprozesse werden von externen QM-Fachkräften begleitet und bei Notwendigkeit in Absprache mit den Teams geändert.

Zur Sicherstellung und Gleichheit unserer pädagogischen Qualität tagt ein zweimonatlicher Qualitätszirkel mit unseren leitenden Fachkräften. Hier werden sowohl päd. Methoden und Grundlagen weiterentwickelt, wie auch aktuelle Fallbesprechungen durchgeführt.

Zur Arbeitssicherheit haben wir den TÜV Nord mit allen gesetzlich geforderten regelmäßigen Überprüfungen beauftragt.

Ferner stehen der Arche-Initiative-Essen e.V. ein Sicherheitsbeauftragter; ein Brandschutzbeauftragter, ein Hygienebeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter zur Verfügung (siehe Organigramm).

Namen und Erreichbarkeit unserer Beauftragten sind im Arche Handbuch hinterlegt.

8. Perspektiven

Wir wollen mittelfristig zwei weitere Wohngruppen für unsere definierten Zielgruppen in Essen eröffnen und damit weiteren zwölf Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Schwerstmehrfachbehinderungen die Möglichkeit bieten, in einer inklusiven Wohnform leben zu können.

9. Kontakt

Unser barrierefreies Büro befindet sich im zentrumnahen Essener Stadtteil Frohnhausen, Berzeliusstraße 13, 45144 Essen

ÖPNV ab E-Hbf: Bus-Linie 145 und 196

H: Alfred-Krupp-Schule

Telefon: 0201 - 3307 1590

Fax: 0201 - 3307 1591

Mail: info@arche-essen.de

Web: www.arche-essen.de

Da unser Büro nicht immer durchgängig besetzt ist, bitten wir freundlich um Ihre Anmeldung.

10. Allgemeines

Unser Arche Konzept steht allen Interessierten online unter www.arche-essen.de zur Verfügung. Des Weiteren wird es jedem Nutzer*In, deren rechtlicher Betreuung, sowie jedem Mitarbeitendem in Papierform ausgehändigt.

Unser Arche QZ Handbuch steht jedem Mitarbeitendem online zur Verfügung; ebenso kann es in allen Wohngemeinschaften als klassische Schriftakte eingesehen werden.

Externe Interessierte können unser Arche Handbuch in unseren Büroräumen nach vorheriger Terminabsprache einsehen.

11. Anhänge

Organigramm

ICF-relevante Items:

- Klassifikation der Aktivitäten und Partizipation [Teilhabe]
- Kapitel 1: Lernen und Wissensanwendung
- *Bewusste sinnliche Wahrnehmungen*
- d110 Zuschauen: Die Nutzer werden beim Zuschauen von Aktivitäten (einem Fußballspiel im Fernsehen, bei einem Konzert etc.) begleitet.
- d115 Zuhören: Die Nutzer hören akustischen Reizen zu (Radio, Musik, beim Geschichten vorlesen).
- *Elementares Lernen*
- d130 Nachmachen, nachahmen: Die Nutzer ahmen elementare Bestandteile des Lernens nach. Sie üben mit den Assistierende Fachkräfte beispielsweise Buchstaben des Alphabets nachzuzeichnen.
- d135 Üben: Die Nutzer wiederholen eine Folge von Dingen oder Zeichen als Bestandteil des Lernens. Sie üben und wiederholen zum Beispiel zusammen mit den assistierenden Fachkräften das Zählen von eins bis zehn oder lernen den Text eines Liedes.
- d140 Lesen lernen: Die Nutzer lernen mit Unterstützung Geschriebenes zu lesen. Sie erkennen Zeichen (Verkehrsschilder, Ampelsignale) und Buchstaben und können Wörter in richtiger Betonung äußern und den Inhalt der geschriebenen Wörter verstehen.
- d145 Schreiben lernen: Die Nutzer lernen mit Unterstützung das Buchstabieren und Schreiben von Wörtern.
- d150 Rechnen lernen: Die assistierenden Fachkräfte üben mit den Nutzern den Umgang mit Zahlen sowie einfache mathematische Operationen. Sie bringen ihnen die mathematischen Zeichen bei und unterstützen sie bei der richtigen Anwendung in Bezug auf Alltagsprobleme (z.B. einfache Addition bei Einkäufen).
- d155 Sich Fertigkeiten aneignen: Die Assistierende Fachkräfte üben mit den Bewohnern elementare und komplexe Fähigkeiten und Handlungen, die sich die Nutzer im Laufe der Zeit aneignen und selbstständig oder mit Unterstützung ausführen. Darunter fallen die Handhabung von Besteck oder die Benutzung des Powerlinks.
- *Wissensanwendung*
- d160 Aufmerksamkeit fokussieren: Die Nutzer lernen sich bei lauter Hintergrundkulisse auf ein bestimmtes Vorhaben zu konzentrieren, ohne sich ablenken zu lassen (Bsp.: Lück-Lernspiel im Gruppenraum zu bearbeiten)
- d166 Lesen: Die Assistierende Fachkräfte unterstützen die Bewohner beim Lesen von Texten (Bsp.: Lesen einer Fernsehzeitschrift, um den Sendetermin einer Fernsehsendung herauszufinden)
- d170 Schreiben: Die Nutzer werden beim Verfassen von zusammenhängenden schriftlichen Aufzeichnungen unterstützt, um zum Beispiel ein Tagebuch zu verfassen.
- d172 Rechnen: Die Nutzer werden beim Rechnen unterstützt. Bei einem Einkauf wird zum Beispiel die Summe verschiedener Produkte zusammengerechnet.
- d177 Entscheidungen treffen: Die Nutzer lernen zum Beispiel ihr Taschengeld einzuplanen oder ihre Freizeit selbst zu verwalten.
- Kapitel 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen:
- d210 Eine Einzelaufgabe übernehmen: Die Nutzer werden bei der Ausübung eines Handlungsstrangs unterstützt. Beim Tischdienst zählt ein Bewohner die Anzahl der anwesenden Personen, nimmt die entsprechende Zahl an Besteck aus dem Schrank und legt dieses geordnet auf den Tisch.
- d220 Mehrfachaufgaben übernehmen: Die Nutzer erledigen in Begleitung komplexere Handlungsstränge, die parallel laufen. Bei der Essenszubereitung schneiden sie beispielsweise Gemüse, achten gleichzeitig auf einen auf dem Herd stehenden Kochtopf und decken zwischendurch schon den Tisch.

- d230 Die tägliche Routine durchführen: Die Nutzer erstellen mit Unterstützung der Assistierende Fachkräfte einen Tagesplan für feste sich wiederholende Termine. Darin enthalten sind zum Beispiel der Tischdienst, regelmäßige Chorbesuche oder feste Übernachtungszeiten bei den Eltern.
- d240 Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen: Die Nutzer lernen mit Unterstützung der Assistierende Fachkräfte den Umgang mit stressigen und belastenden Situationen und entwickeln Lösungsstrategien. Dazu zählen auch verantwortungsvolle Aufgaben wie die Versorgung von Haustieren, das inhaltlich richtige Übertragen von Informationen (Kommunikation zwischen Arbeitsplatz und Wohnraum), oder das Erledigen von Botengängen.
- Kapitel 3: Kommunikation
- *Kommunizieren als Empfänger*
- d310 Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen: Die Nutzer werden dabei unterstützt zum Beispiel gesprochene Vorschläge aufzunehmen, diese zu verstehen und deren Wahrheitsgehalt zu erfassen.
- d315 Kommunizieren als Empfänger non-verbaler Mitteilungen: Die Nutzer lernen die Bedeutung von Gesten oder Symbolen. Sie erkennen, dass die Mikrowelle fertiggekocht hat, wenn sie piept, oder dass beim Ertönen des Rauchmelders akute Brandgefahr herrscht. Sie erkennen öffentliche Zeichen (Notausgang, Rauchverbot etc.).
- d325 Kommunizieren als Empfänger schriftlicher Mitteilungen: Die Nutzer lernen schriftliche Mitteilungen inhaltlich zu verstehen. Bei einem Einkauf wissen sie anhand eines Einkaufszettels, was sie in welcher Menge kaufen müssen. Sie lesen sinnerfassend Nachrichten oder lesen Termine im Terminkalender.
- *Kommunizieren als Sender*
- d330 Sprechen: Die Nutzer lernen sich zu artikulieren und Wörter oder längere Passagen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung zu äußern. Sie drücken dadurch Bedürfnisse aus oder erzählen von Erlebtem.
- d335 Non-verbale Mitteilungen produzieren: Die Nutzer lernen den Umgang von Körpersprache. Sie lernen die Anwendung von Piktogrammen und können Erlebtes beispielsweise in Zeichnungen reproduzieren.
- d345 Mitteilungen schreiben: Die Nutzer lernen zum Beispiel das Verfassen einer Urlaubskarte mit einer kurzen Beschreibung ihres Urlaubs um die Wohngruppe teilhaben zu lassen.
- *Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten- und Techniken*
- d350 Konversation: Die Nutzer tauschen entweder mit Einzelpersonen oder mit Personengruppen Ideen schriftlich, mündlich oder auf sonstige Weise aus, erhalten das z.B. Gespräch aufrecht und beenden es selbstständig.
- d355 Diskussion: Die Nutzer erörtern einen Sachverhalt, zählen Pro- und Kontraargumente auf, halten die Diskussion aufrecht und beenden diese an geeigneter Stelle.
- d360 Kommunikationsgeräte- und Techniken benutzen: Die Nutzer erlernen den Umgang mit Kommunikationsgeräten. Sie bedienen beispielsweise Telefone, Tablets oder PCs um Nachrichten an Verwandte und Freunde zu schicken. Beim angerufen-werden hören sie dem Anrufer zu, können die Person richtig zuordnen und geben ggfls. Antworten.
- Kapitel 4: Mobilität
- *Die Körperposition ändern und aufrechterhalten*
- d410 Eine elementare Körperposition wechseln: Unsere Mitarbeitenden unterstützen die Nutzer beim Wechsel von Körperpositionen, zum Beispiel bei der Verlagerung einer liegenden in eine sitzende Position.
- d420 Sich verlagern: Unsere Mitarbeitenden unterstützen die Nutzer beim Verlagern ihrer Körperposition ohne diese zu verändern. Eine Nutzerin mit einer Spastik wird beispielsweise nachts regelmäßig umgelagert, um Dekubitus zu vermeiden.
- *Gegenstände tragen, bewegen und handhaben*

- d430 Gegenstände anheben und tragen: Nutzer mit Bewegungseinschränkungen werden beim Transport von beispielsweise Geschirr unterstützt. Sie nehmen den entsprechenden Gegenstand in die Hand oder legen ihn auf dem Schoß ab.
- *Gehen und sich fortbewegen (d450 – d469)*
- d460 Sich in verschiedenen Umgebungen fortbewegen: Die Nutzer können sich in verschiedenen Situationen und Umgebungen selbstständig fortbewegen. Sie können selbstständig ihre Angehörigen zu Fuß oder ein anderes Ziel in der Nachbarschaft erreichen. Sie sind räumlich sowohl in ihrer Wohnung, öffentlichen Gebäuden als auch in ihrer Umgebung orientiert.
- *Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d470 – d489)*
- d470 Transportmittel benutzen: Die Nutzer können Transportmittel als Fahrgast benutzen und so ihren Zielort, beispielsweise die Innenstadt oder den Arbeitsplatz selbstständig erreichen.
- Kapitel 5: Selbstversorgung
- d510 Sich waschen: Die Nutzer können den ganzen Körper oder Körperteile mit Wasser waschen und nutzen Reinigungs- und Abtrocknungsmaterialien.
- d520 Seine Körperteile pflegen: Die Nutzer pflegen und reinigen ihre Körperteile über das Waschen und Abtrocknen hinaus. Sie putzen beispielsweise die Zähne, pflegen ihre Fingernägel und den Genitalbereich.
- d530 Die Toilette benutzen: Die Nutzer benutzen die Toilette und kümmern sich um die Blasen- und Darmentleerung sowie ihrer Menstruation.
- d540 Sich kleiden: Die Nutzer suchen sich ihre Kleidung und Schuhwerk zusammen und ziehen diese an und aus.
- d570 Auf seine Gesundheit achten: Die Nutzer sorgen für physischen und psychischen Komfort, Gesundheit und Wohlbefinden. Sie achten beispielsweise auf eine gesunde Ernährung und versuchen Gesundheitsschäden zu vermeiden.
- Kapitel 6: Häusliches Leben
- *Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten*
- d6200 Einkaufen: Die Nutzer kaufen Dinge, die sie für das tägliche Leben benötigen. Dazu zählen Lebensmittel, Getränke, Haushaltsmittel etc. Sie vergleichen Qualität und Preis der benötigten Artikel.
- *Haushaltsaufgaben*
- d630 Mahlzeiten vorbereiten: Die Nutzer planen einfache oder komplexe Mahlzeiten für sich und / oder andere, organisieren, kochen und richten diese an. Dabei verwenden sie genießbare Lebensmittel und nutzen entsprechende Gerätschaften.
- d640 Hausarbeiten erledigen: Die Nutzer handhaben den Haushalt, die Reinigung der Wäsche, den Umgang mit Haushaltsgeräten, die Lagerung von Nahrungsmitteln und die Entsorgung von Müll.
- d660 Anderen helfen: Die Nutzer unterstützen einander beim Lernen, Kommunizieren, der (Selbst)Versorgung und der (Fort-)Bewegung innerhalb und außerhalb des Hauses. Sie achten auf das Wohlbefinden der Mitwohnenden.
- *Besondere interpersonelle Beziehungen*
- d760 Familienbeziehungen: Die Beziehung zu Verwandten wird aufgebaut und aufrecht gehalten.
- *Arbeit und Beschäftigung*
- d845 Eine Arbeit erhalten, behalten und beenden: Die Nutzer planen mit Unterstützung der Mitarbeitenden die berufliche Zukunft. Sie kümmern sich beispielsweise um Termine für Probearbeiten und setzen sich mit den dazugehörigen Organen in Verbindung.
- *Wirtschaftliches Leben*
- d860 Elementare wirtschaftliche Transaktionen: Die Nutzer beteiligen sich an einfachen wirtschaftlichen Transaktionen. Sie sparen ihr Taschengeld für einen besonderen Moment oder verwenden es zum Einkaufen.
- Kapitel 9: Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

- d910 Gemeinschaftsleben: Die Nutzer beteiligen sich an verschiedenen Aspekten des organisierten gemeinschaftlichen und sozialen Lebens. Sie nehmen beispielsweise an organisierten Treffen mit Menschen mit ähnlichen Interessen teil (Kurse zum Erlernen eines Instruments, Besuche einer Chorgruppe).
- d920 Erholung und Freizeit: Die Nutzer beteiligen sich an allen Formen des Spiels, sowie an Spiel und Sport in informeller oder organisierter Form. Dazu gehören Programme zur körperlichen Fitness, Entspannung, Unterhaltung und Zerstreuung. Sie besuchen beispielsweise Museen, Kino und Theater und beteiligen sich ggfls. an ihnen.
- d930 Religion und Spiritualität: Die Nutzer beteiligen sich in Begleitung an religiösen und spirituellen Aktivitäten. Sie nehmen an religiösen Diensten beispielsweise in der Kirche teil.
- d940 Menschenrechte: Unsere assistierenden Fachkräfte befähigen unsere Nutzer, die national und international anerkannten Rechte, die Menschen allein aufgrund ihres Menschseins gewährt werden, zu verstehen und umzusetzen. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der Menschenrechtsdeklaration der Vereinten Nationen und die Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen.

